

Jahresbericht 2005

Geschätzte Mitglieder und Interessierte

Unser erstes Vereinsjahr war bereits ein gutes und ereignisreiches Jahr, das im Zeichen des Aufbaus und Sich-bekanntmachens lag.

Man kennt uns

Ohne zu übertreiben können wir das vergangene Jahr als «Medienjahr» bezeichnen. Unser Name erregte vielerorts Neugier und entlockte dem einen oder anderen Journalisten ein Schmunzeln. Auf jeden Fall machten sich einige auf, um herauszufinden, was es mit dieser neuen Gewerkschaft auf sich hat. Ein Journalist des welschen «Le Matin» zum Beispiel kam den weiten Weg angereist, um von unserem Hausmann Thomas Stüssi zu erfahren, ob seine Frau jetzt abends nach Hause kommt, die Füsse auf den Tisch legt und den Fernseher einschaltet...



In folgenden Medien sind teils längere Berichte über die Hausfrauen- und Hausmännergewerkschaft erschienen: Der Glattaler, Tages-Anzeiger, NZZ am Sonntag, Frontthema in der Annabelle, Hortmagazin der Stadt Zürich, Coop-Zeitung, Magazin Wir Eltern, Ziischtigs-Club im Schweizer Fernsehen, Radio Energy, Linke Zürcher Zeitung P.S., Der Landbote, Schweizer Human Ressource Portal, swissinfo.org, längere Gespräche auf Radio DRS1 und DRS3.

Grosser Mitgliederzuwachs

Entsprechend dem Echo in den Medien wurde auch das Interesse der Hausfrauen und Hausmänner selbst geweckt. Oft hörten wir im vergangenen Jahr den Satz «Endlich jemand, der sich für ein besseres Image unserer Arbeit einsetzt!»

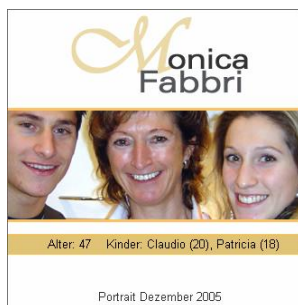
An der Anzahl unserer Mitglieder misst man uns und nimmt unsere Stimme wahr oder eben nicht. Wir haben daher nicht nur auf die Medien vertraut, sondern eine Offensive gestartet und die Mitgliederwerbung selbst in die Hand genommen. Dazu hat uns Valérie Romano ein neues Logo kreiert und einen tollen Prospekt entworfen, für dessen Druck wir unser ganzes Geld zusammengetragen haben. Die Prospekte wurden versandt an rund 1000 Kinderärzte, Gynäkologen, Familienzentren und Tagesmüttervereine. Zudem haben verschiedene Vereine den Prospekt ihrem Mitgliederversand beigelegt, so zum Beispiel die IG3plus (Vereinigung der Eltern mit mehr als 3 Kindern), die SVEO (Dachorganisation der Elternvereine), der VEZ (Vereinigung Zürcher Elternorganisationen) und das Forum Geburt. Von den ursprünglich 15'000 Prospekten sind gerade noch rund 1000 übrig.



Der Aufwand hat sich gelohnt. In einer Zeit, in der sich die meisten Vereine über Mitgliederschwund beklagen, sind wir in etwas mehr als einem Jahr von Null auf 118 Mitglieder und 20 Gönner gewachsen.

Arbeit am Image der Hausfrauen und Hausmänner

Mit den vielen Zeitungsberichten und der – positiven oder negativen? – Unterstützung der Fernsehserie «Desperate Housewives» wurden die Hausfrauen und Hausmänner zu einem aktuellen Thema. Das ist nicht hauptsächlich unserer Gewerkschaft zu verdanken, sondern ein allgemeiner Trend, dem wir versucht haben, etwas nachzuhelfen. Immerhin darf man seit einiger Zeit das Wort «Hausfrau» wieder verwenden, ohne gleich schräg angesehen zu werden und erstmals hat sogar ein Tagesschausprecher sich an die «Hausfrauen und Hausmänner» gewandt.



Unseren Prospekt und die Webseite haben wir bewusst für Imagewerbung genutzt. Der Prospekt wurde so gestaltet, dass er nicht nur der Mitgliederwerbung dient, sondern mit den provokativen Statements auf Vorder- und Rückseite gleichzeitig auch zum Nachdenken anregt darüber, was in der Familie so alles geleistet wird. Auch die Internetseite www.hausfrauen-gewerkschaft.ch soll mit ihren frischen Farben und den regelmässig portraitierten Hausfrauen und Hausmännern den Familienalltag aufwerten, zeigen, was dort alles geleistet wird und natürlich Lust darauf machen, Hausfrau oder Hausmann zu sein.

Standpunkte vertreten

Unsere Standpunkte zu vertreten war nicht immer einfach, vor allem, wenn es politisch wurde. Wir haben sorgfältig darauf geachtet, immer wieder unsere Motivation und unsere Ziele als politisch und religiös neutraler Verein darzulegen, um von den Medien nicht vorschnell als rechtskonservatives oder religiöses Grüppchen abgestempelt zu werden, das einfach nur die Frauen zurück am Herd haben will. Ebenfalls ein heikles Thema, welches zu Missverständnissen führte, war die Tagesbetreuung, die wir natürlich nicht grundsätzlich ablehnen. Unsere Vorstandsfrauen Susi Jenny und Tanja Boesch gaben dem Stadtzürcher Krippenmagazin ein Interview, um hier einige Missverständnisse zu klären.

Einen klaren Standpunkt haben wir an unserer ersten Mitgliederversammlung im September ausgearbeitet. In einer Pressemitteilung haben wir unsere Position zu Tagesschulen dargelegt und erklärt, weshalb der Staat in erster Linie Tagesfamilien fördern sollte und nicht Tagesschulen. Stellung genommen haben wir im Kanton Zürich zusätzlich zu den Veränderungen in der Volksschule und hier die Sicht der Eltern eingebracht.

Sekretariat

Glücklich sind wir, dass wir Hausfrau Jacqueline Moritz für unser Sekretariat gewinnen konnten. Mit grossem Engagement und viel Gespür für die kleinen Feinheiten kümmert sie sich um alles, was einem in einem Verein sonst so auf dem Magen liegt: Die Kasse, den Versand oder das Führen der Adressliste.

Zusammenarbeit

Gleich zu Beginn haben wir mit anderen Organisationen Kontakt aufgenommen, die ähnliche Ziele verfolgen, denn nur mit starken Partnern lässt sich etwas bewegen. Zum Berufsverband der FamilienmanagerInnen, der sich unter anderem für die Anerkennung der in der Familie geleisteten Arbeit bei einem Wiedereinstieg ins Erwerbsleben stark macht, haben wir bereits enge Kontakte geknüpft. Mit dem «Netzwerk Kind und Verkehr» sind wir in Planung für eine breite Umfrage im Jahr 2006 zu Spielplätzen und Wohnumgebungen. Den Vorstand der Dachorganisation der Schweizer Elternorganisationen haben wir getroffen und beschlossen, gemeinsam ein Merkblatt zum Thema «100% Hausfrau» zusammenzustellen. Und zu guter Letzt ist unser Vorstandsmitglied Thomas Stüssi gleichzeitig im Vorstand von Männer.ch, was eine gute Vernetzung mit dieser Organisation möglich macht, welche sich unter anderem für mehr Teilzeitstellen für Männer einsetzt.

Wir freuen uns auf ein ebenso spannendes zweites Gewerkschaftsjahr.

die Präsidentin
Hausfrauen- und Hausmännergewerkschaft